

Perspektiven aus der NRW-Talentförderung

Magdalena Bienek
NRW-Zentrum für Talentförderung
der Westfälischen Hochschule



TEILHABE organisieren

POTENZIALE entfalten

TALENTE fördern



NRW-Talentförderung

Eine systematische Verzahnung der individuellen Förderung junger Menschen

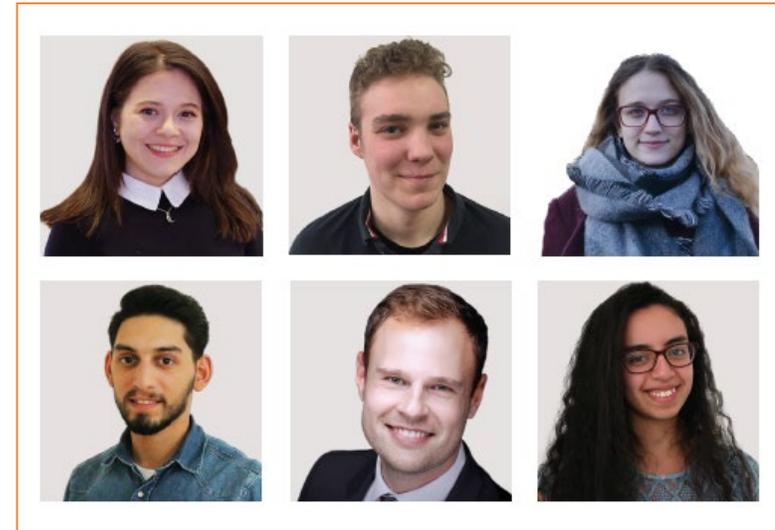


Talentscouting: aufsuchend, ergebnisoffen, langfristig

Die Talentscouts suchen Schüler*innen in den Oberstufen der weiterführenden Schulen aktiv auf und beraten **individuell, kontinuierlich, ergebnisoffen und langfristig** beim Bildungsübergang hin zu einer Berufsausbildung oder einem (dualen) Studium und auf Wunsch bis in den Beruf.

Ob für die Talente ein Hochschulstudium, ein duales Studium oder eine Berufsausbildung das Richtige ist, entscheiden die Jugendlichen selbst.

Bei der Identifizierung von Talenten orientieren sich die Talentscouts an der **Leistung, die junge Menschen in ihrem jeweiligen Lebenskontext erbringen** und die sich oftmals nicht allein über Schulnoten abbilden lässt. Dazu zählen z. B. ehrenamtliches Engagement, ausgeprägte organisatorische Fähigkeiten oder auch Mehrsprachigkeit.



Talentscouts machen den Talenten Mut, entwickeln gemeinsam mit ihnen Visionen für die berufliche Zukunft, zeigen Wege auf, schaffen hilfreiche Netzwerke und eröffnen Zugänge zu existierenden Förderinstrumenten des Bildungssystems, die Bildungsaufsteiger*innen oftmals unbekannt sind.

„Leistung im Kontext“

Bewertungssystem der institutionalisierten Talentförderung in NRW



Perspektiven aus der Talentförderung

Zu Befunden des Koreki-Projekts

- Sichtweisen junger Menschen im Fokus
 - „vom Talent aus denken“
 - „Leistung im Lebenskontext“
- Sensibilität für Lebensrealitäten und Zuschreibungen
 - Offenheit und Kennenlernen
 - individuelle, langfristige, institutionenübergreifende Begleitung
- Erfahrungsräume schaffen
 - Kontakte zu Peers und Vorbildern, Zugänge zu Institutionen und Netzwerken
 - Verzahnung und Reflexion von Erfahrungen

„Ich fands dann ganz schön, dass ich offen beraten worden bin; also ich war gleich mit [Talentscout] auf einer sehr guten Wellenlänge, jemand der auch Interesse daran hatte zu hören was für einen Hintergrund hast du überhaupt und ähm alles so ein bisschen ins Bild reinrückt.“

(Philipp)

„Egal zu was ich Fragen hatte der [Talentscout] hatte immer irgendeine Person mit der ich darüber sprechen konnte, das war richtig gut, das war so ein bisschen der Dealer über Informationen, ja der hatte wirklich glaub ich zu jeden Leuten so Kontakt, das fand ich ganz gut.“

(Ahmed)

Perspektiven aus der Talentförderung

Zu Befunden des Koreki-Projekts

- Adressierung als „Talent“ als Ressource
 - Aufsuchender Ansatz, persönliche Ansprache
 - Rahmung und Einordnung
- Herausforderungen bieten und begleiten
 - nicht immer den einfachsten Weg gehen
 - Bestärkung, Begleitung, Vorbereitung (Bsp. Stipendien und Akademien)

„Das [Studium] hab ich mich tatsächlich gar nicht erst getraut vorher, und da ist auch die Talentförderung bisschen dran Schuld (lachend), dass ich mich jetzt doch dazu entschieden hab, das zu machen, und zwar komm ich halt infrage für dieses Stipendium“ (Agata)

„wo ich dann aber ganz dankbar war dafür, dass ich mich da nicht für freiwillig melden musste, sondern dass die mich da dann nochmal separat angesprochen haben, weil ich glaub sonst hätt ich das auch gar nicht in Anspruch angenommen [...] also von selber wär ich da glaub ich wirklich nicht hingegangen“ (Saskia)

„Das war ganz überraschend um ehrlich zu sein [...] Am Ende der Stunde hat [Talentscout] mich dann angesprochen also mich als einziger und meinte, dass ich sehr interessant gewirkt hab [...] dass [Talentscout] das erkannt hat, dass ich interessiert war obwohl ich halt so oft diesen Eindruck vermittele, dass ich nicht interessiert bin, das hat mich dann schon überrascht. Das hat mir dann auch gezeigt er also er kann auch Menschen schon analysieren ein bisschen“ (Ahmed)

- Erfahrungsräume
 - Wer bestimmt, welche Erfahrungen wertvoll sind?
 - Pflichten und familiäre Einbindung als Ressource?
- Adressierung als „Talent“ oder „resilient“:
 - Bei wem, von wem und unter welchen Bedingungen ist sie fruchtbar?
 - Exklusion anderer durch inhärente Defizitsicht?

→ Talentförderung als Breitenförderung



Wie geht es jetzt weiter?

»Die Schule hat mir eigentlich Spaß gemacht, aber ein familiärer Schicksalsschlag hat mich aus der Bahn geworfen. In dieser schwierigen Zeit war mein **Talentscout immer an meiner Seite**, hat **an mich geglaubt** und mich dabei **unterstützt**, die **Struktur in meinem Schulalltag** aufrechtzuerhalten. Ohne meinen Talentscout hätte ich meinen Abschluss nicht geschafft.«

Alicia hat ihr Fachabitur als Klassenbeste abgeschlossen und ist erfolgreich ins Studium gestartet.

Ich traue mich nicht ...

»Durch meinen Talentscout bin ich auf die Deutsche Schülerakademie aufmerksam geworden und habe mich erfolgreich für eine Sommerakademie beworben. Aber der Weg von NRW nach Österreich erschien mir unendlich lang – dazu noch alleine mit der Bahn. Bei mir kamen viele Fragen und Ängste auf, die ich mit meinem Talentscout besprechen konnte. Die Entscheidung, **über meinen Schatten zu springen** und die **Herausforderung anzunehmen**, war echt schwierig, aber für mich bedeutsam. Nun möchte ich jüngeren Talenten ihre Ängste nehmen und sie motivieren, Möglichkeiten wie diese zu ergreifen.«



Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!

KONTAKT:

Magdalena Bienek
Westfälische Hochschule
NRW-Zentrum für Talentförderung
Forschung & Entwicklung
magdalena.bienek@w-hs.de
0209/947638-153

TEILHABE organisieren POTENZIALE entfalten TALENTE fördern

NRW-Zentrum für Talentförderung
Bochumer Str. 86
45886 Gelsenkirchen

www.nrw-talentzentrum.de